

An die
Marktgemeinde Allersberg
z. Hd. Daniel Horndasch - Erster Bürgermeister
Marktplatz 1
90584 Allersberg

Fraktionssprecher:
Tanja Josche
Tel.: 09176 / 3550295
Georg Decker
Tel.: 09176 / 835
Mail: fraktion@gruene-allersberg.de

Allersberg, 8. Januar 2021

ANTRAG: Ein Baum für jedes Allersberger Baby

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Horndasch,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

im Namen der GRÜNEN-Fraktion stelle ich folgenden Antrag:

Für jedes neugeborene Kind übergibt die Marktgemeinde Allersberg künftig den Eltern als Willkommensgeschenk einen Gutschein für einen Obstbaum, der im eigenen Garten gepflanzt werden kann. Steht kein Garten zur Verfügung oder wird auf das Geschenk verzichtet, pflanzt die Gemeinde stellvertretend auf einer öffentlichen Fläche einen Baum. Die Gemeinde wird beauftragt, geeignete Flächen zu finden, Angebote für geeignete Bäume einzuholen und die benötigten Gelder in den Haushalt einzustellen.

Begründung:

Bäume sind Sinnbild des Lebens und werden nach alter Tradition häufig zur Geburt eines Kindes gepflanzt. Die Initiative „Baum fürs Baby“ soll Zeichen für die Familienfreundlichkeit unsere Gemeinde sein. Gleichzeitig ist das Pflanzen von Bäumen ein wichtiger Beitrag zum Klima- und Artenschutz: Bäume speichern CO₂ und produzieren Sauerstoff. Sie bieten Lebensräume für viele Tiere. Sie schützen vor Wind, Lärm und Erosion. Innerorts sind sie wichtige Schattenspendler, steigern die Wohnortattraktivität und sparen durch ihre kühlende Wirkung Energie. Schließlich bekommen die Kinder durch „ihren“ Baum einen persönlicheren Bezug zur Natur, und auch die Identifikation mit der Heimat wird gestärkt.

Die Familien erhalten einen Gutschein, der nur gegen einen heimischen Obstbaum aus der örtlichen Baumschule eingelöst werden kann. Dazu wird mit der Baumschule eine Liste geeigneter Sorten erstellt, aus denen gewählt werden kann. Für Neugeborene, deren Familien keine Möglichkeit haben, einen Baum zu pflanzen, pflanzt die Marktgemeinde einmal pro Jahr gesammelt je Kind einen Baum auf einer gemeindlichen Fläche. In diesem Fall sollten pflegeleichte, klimafeste Laubbäume gewählt werden. Nach dem Beispiel der Gemeinde Stuhr bei Bremen könnte so ein „Babywald“ entstehen und sich die jährliche Pflanzaktion zu einem besonderen Event entwickeln.

Bei 60-80 Geburten pro Jahr in Allersberg und der vorwiegenden Pflanzung von 2-3jährigen Obstbäumen ist für die Initiative mit Kosten von rund 3.000 - 4.000 Euro jährlich zu rechnen.

Mit freundlichen Grüßen

Tanja Josche
für die Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN